

**Mitglieder der 30. Konferenz
der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen
und -minister, -senatorinnen und -senatoren
der Länder**



Biografien

der Mitglieder der 30. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder

Quelle: Internetseiten der Länder

Stand: 23. Juli 2020

Bundesland	Ministerinnen, Senatorinnen, Minister, Senatoren	Seite
Baden-Württemberg	Minister Manfred Lucha	3
Bayern	Staatsministerin Carolina Trautner	4
Berlin	Senatorin Dilek Kalayci	5
Brandenburg	Ministerin Ursula Nonnemacher	6
Bremen	Senatorin Claudia Bernhard	7
Hamburg	Senatorin Katharina Fegebank	8
Hessen	Minister Kai Klose	9
Mecklenburg-Vorpommern	Ministerin Stefanie Drese	10
Niedersachsen	Ministerin Dr. Carola Reimann	11
Nordrhein-Westfalen	Ministerin Ina Scharrenbach	12
Rheinland-Pfalz	Staatsministerin Anne Spiegel	13
Saarland	Ministerin Monika Bachmann	14
Sachsen	Staatsministerin Katja Meier	15
Sachsen-Anhalt	Ministerin Anne-Marie Keding	16
Schleswig-Holstein	Ministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack	17
Thüringen	Ministerin Heike Werner	18



**Minister
Manfred Lucha**



Baden-Württemberg

Minister für Soziales und Integration

Geboren am 13. März 1961 in Hart / Alz

Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1971 - 1976	Gymnasium Altötting
1976 - 1977	Hauptschule Garching / Alz qualifizierter Hauptschulabschluss
1977 - 1979	Ausbildung zum Chemiewerker bei SKW Trostberg Beschäftigung als Chemiewerker bis 1981
1981 - 1982	Zivildienst Evangelische Dekanats-Jugendstelle Traunstein / Jugendhaus Weingarten Montagetätigkeiten bei der Firma Uhl in Vogt
1983 - 1984	Berufsaufbauschule Lindau
1985 - 1988	Ausbildung zum Krankenpfleger
1988 - 2011	Tätigkeiten bei der Pauline 13 e. V. (Träger verschiedener sozialpsychiatrischer Fachangebote im Bodenseekreis) zuletzt als Fachlicher Leiter
1992	Fachhochschulreife
1993 - 1996	Studium der Sozialen Arbeit Fachhochschule Ravensburg-Weingarten
1996 - 1998	Projektverantwortlicher des Bundesmodellprogramms „Einführung der Sozio-Therapie“
2002 - 2003	Masterstudiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen Fachhochschule Ravensburg-Weingarten
2003	Projektverantwortlicher „Einführung persönliches Budget im Sozialleistungsrecht“
2005 - 2006	Projektverantwortlicher „Implementation personenzentrierter Hilfen in der Sozialpsychiatrie“

Politischer Werdegang

1994 – 2016	Mitglied im Ravensburger Gemeinderat, darunter viele Jahre als Vorsitzender der Grünen-Fraktion
1999 – 2016	Mitglied im Kreistag des Landkreises Ravensburg
2005 – 2015	Sprecher des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) Bodenseekreis
2006 – 2016	Stellvertretender Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft GPV
Seit 2011	Landtagsabgeordneter von Bündnis 90 / Die Grünen für den Wahlkreis Ravensburg

Seit dem 12. Mai 2016 Minister für Soziales und Integration



**Staatsministerin
Carolina Trautner**



Bayern

Staatsministerin im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Geboren am 25. Mai 1961 in Augsburg
evangelisch, verheiratet, 2 Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1980	Abitur am Anna Barbara von Stettenschen Institut Augsburg
1981 - 1986	Studium an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Pharmazie
1986 - 2013	Angestellte Apothekerin

Politischer Werdegang

Seit 2002	Stadträtin in der Stadt Stadtbergen und Kreisrätin im Landkreis Augsburg
Seit 2011	Sprecherin für die CSU-Fraktion des Beirats für Soziales und Senioren sowie im Schul- und Kulturausschuss des Kreistags im Landkreis Augsburg
Seit 2013	Abgeordnete des Bayerischen Landtags
Seit 2015	CSU-Kreisvorsitzende
Seit 04/2017	Mitglied im Vorstand des Kreisverbands Augsburg-Land des Bayerischen Roten Kreuzes
03/2018 bis 11/2018	Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus
11/2018 bis 02/2020	Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Seit 05/2019	Beirat des Kolping-Bildungswerks Bayern e.V.
Seit 12/2019	Mitglied im Parteivorstand der CSU

Seit 6. Februar 2020 Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales und Frauenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung



Foto: ddp images/Clemens Bilan

Senatorin Dilek Kalayci



Berlin

Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Geboren am 7. Februar 1967 in Kelkit (Türkei)

Verheiratet, keine Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1986 Abitur in Neukölln
 Studium an der TU Berlin
 Tätigkeit bei einer Bank in den Bereichen Controlling, Assetmanagement und Compliance

Politischer Werdegang

1995 - 1999 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Schöneberg
Seit 2001 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin (Wahlbezirk: Tempelhof-Schöneberg, Wahlkreis 3 Friedenau)
2004 - 2018 Kreisvorsitzende SPD Tempelhof-Schöneberg und Mitglied des Landesvorstandes der SPD Berlin
2006 - 2011 Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Haushalt und Finanzen, Mitglied des Hauptausschusses für die Bereiche Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen
2011 - 2016 Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen
2014 - 2016 zusätzlich Bürgermeisterin von Berlin

Seit dem 8. Dezember 2016 Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.



**Ministerin
Ursula
Nonnemacher**



Brandenburg

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

Geboren am 29. Juni 1957 in Wiesbaden, lebt seit Oktober 1996 in Falkensee (Havelland);

Verheiratet, drei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1976 - 1983	Studium der Humanmedizin an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Freie Universität Berlin; Staatsexamen Ärztin
1983	Aufnahme der ärztlichen Tätigkeit am Krankenhaus Berlin – Spandau
Februar 1993	Facharztanerkennung als Ärztin für Innere Medizin
1983 - 2009	Krankenhaus Spandau, jetzt Vivantes GmbH, Fachärztin für Innere Medizin

Politischer Werdegang

1994	Eintritt in die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
April 1997	Gründungsmitglied des Ortsverbandes Falkensee
1998 - 2019	Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Falkensee, Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Seit 2010	Vorstandsmitglied des Vereins für grün-bürgerbewegte Kommunalpolitik Brandenburg e.V. (GBK), seit 2011 auch Vorstandssprecherin
2018	Berufung in den Fachausschuss „Parität in Parlamenten und Politik“ des Deutschen Frauenrates
2009 – Dezember 2019	Mitglied des 5. und 6. Landtages von Brandenburg; <ul style="list-style-type: none">• ab 2014 Parlamentarische Geschäftsführerin und stellvertretende Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, ab Dezember 2017 Fraktionsvorsitzende gemeinsam mit Axel Vogel• ab 2009 Mitglied im Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie• ab 2009 Mitglied der Parlamentarischen Kontrollkommission• ab 2014 Mitglied des Präsidiums des Landtages• ab 2014 Obfrau im NSU-Untersuchungsausschuss

Seit dem **20. November 2019** Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.



**Senatorin
Claudia
Bernhard**



Bremen

Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

Geboren am 9. Februar 1961

in Gütersloh

2 Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

	Abitur in Prien am Chiemsee
	Studium der Geschichte und der Politikwissenschaften in Augsburg und München
1989	Abschluss des Studiums mit Magister
1992 - 1999	Jugendbildungsreferentin und Theaterpädagogin bei der
1993	Naturfreundejugend Deutschland im Land Bremen
	Übernahme Geschäftsführung der Naturfreundejugend Buchtstraße

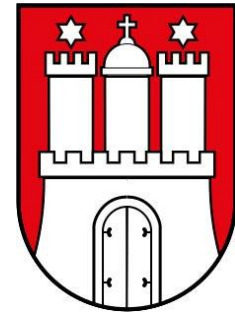
Politischer Werdegang

2011 - 2019	Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, Sprecherin für Arbeit, Bau, Wohnen, Frauen und Landwirtschaft
2011 - 2015	Mitglied der Besuchskommission auf Grundlage des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten
2011 - 2015	Mitglied in der Deputation für Gesundheit
2011 - 2012	Mitglied im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss „Krankenhauskeime“
2011 - 2019	Vorsitzende des Ausschusses für die Gleichberechtigung der Frau
2015 - 2019	Mitglied der Deputation für Bau, Umwelt, Verkehr, Energie und Landwirtschaft
2007 - 2011	Mitglied im Landesvorstand DIE LINKE Bremen, arbeitsmarkt- und frauenpolitische Sprecherin
2007	Eintritt in die Partei DIE LINKE
2007 - 2011	Schulausschuss im Beirat Horn-Lehe
2004 - 2019	Angestellt beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Seit August 2019 Bremer Senatorin für Gesundheit, Verbraucherschutz und Frauen.



**Senatorin
Katharina
Fegebank**



Hamburg

Bild: Bina Engel

Senatorin in der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

Geboren am 27. Februar 1977 in Bad Oldesloe

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1996	Abitur am Kreisgymnasium Bargteheide
1996 - 1997	Teacher and Care Assistant an der Rickmansworth School, London, Großbritannien
1997 - 2002	Studium der Politikwissenschaften, Anglistik, Öffentliches Recht (M.A.), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau
2002 - 2003	Postgraduierten-Studiengang „Master of European Studies“ (M.E.S.) am Zentrum für Staatswissenschaften und Staatspraxis, Berlin
2007 - 2013	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Präsidium der Leuphana Universität Lüneburg, zuständig unter anderem für strategische Hochschulentwicklung

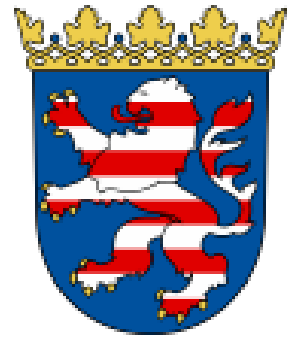
Politischer Werdegang

2000	Youth Consultant bei den Vereinten Nationen, Department for Economic and Social Affairs, New York, USA
2003 - 2004	Projektmanagerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Politik e.V., Berlin
Seit 2004	Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
2004 - 2007	wissenschaftliche Referentin für Migrations- und Integrationspolitik der GAL-Bürgerschaftsfraktion, Hamburg
2005 - 2008	Beisitzerin im Landesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Hamburg
2006 - 2007	Stellvertretende Geschäftsführerin des Integrationszentrums „Interkulturelle Begegnungsstätte St. Pauli“
2008 - 2015	Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Hamburg (bis 2012: GAL Hamburg)
2011 - 2015	Abgeordnete und Sprecherin für Soziales, Internationales und Europa der Grünen Bürgerschaftsfraktion <i>und</i> Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Integration und Arbeit der Hamburgischen Bürgerschaft

Seit 15. April 2015 Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg und Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke.



**Minister
Kai Klose**



Hessen

© HMSI

Hessischer Minister für Soziales und Integration

Geboren am 23. Dezember 1973 in Usingen/Taunus

Verheiratet

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1993	Abitur, Pestalozzigymnasium Idstein
2001	Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien an der Philipps-Universität Marburg, 2004 Zweites Staatsexamen für die Fächer Deutsch, Politik und Wirtschaft
2002 - 2004	Lehrer im Vorbereitungsdienst
2004	Zweites Staatsexamen für die Fächer Deutsch, Politik und Wirtschaft
2004 - 2005	Vorstandsreferent BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen

Politischer Werdegang

1993 - 2001	Gemeindevertretung Waldems
Seit 1995	Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.
2001 - 2006	Gemeindevorstand Waldems
2005 – 2011	Politischer Geschäftsführer BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen
2006 - 2009	Kreistag Rheingau-Taunus-Kreis
2009 - 2017	Abgeordneter BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag
seit 12/2013	Landesvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
10/ 2017 – 01/2019	Staatssekretär und Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

Seit dem 18. Januar 2019 Hessischer Minister für Soziales und Integration.



**Ministerin
Stefanie Drese**



© Ecki Raff

Mecklenburg-Vorpommern

Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung

Geboren am 9. Dezember 1976 in Rostock
Geschieden, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1995 - 2000	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Rostock
2000 - 2002	Referendariat am Landgericht Mühlhausen/Thüringen
2002	Zweite Juristische Staatsprüfung
Seit 01/2003	Selbständige Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt „Strafrecht“ in Bad Doberan

Politischer Werdegang

Seit 2003	Mitglied der SPD
2011 - 2016	Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpommern der 6. Wahlperiode; stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion
Seit 10/2016	Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpommern der 7. Wahlperiode

Seit dem 1. November 2016 Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung.



© Fotograf: Tom Figiel

**Ministerin
Dr. Carola
Reimann**



Niedersachsen

Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Geboren am 25. August 1967 in Goch / Kreis Kleve

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1987	Abitur am städtischen Gymnasium Goch
1987 - 1993	Studium der Biotechnologie an der TU Braunschweig
1993	Diplom
1994	Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Technologie an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig
1995 - 1999	Promotion am Institut für Technologie an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig
1998 - 1999	Referentin im Bereich Public Health
2000	Projektleiterin medizinisches Marketing

Politischer Werdegang

2000 - 2017	Mitglied des Deutschen Bundestages
2005 - 2009	Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion
2009 - 2013	Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit
2013 - 2017	Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, zuständig für die Bereiche Arbeit und Soziales sowie Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Seit 22. November 2017 Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.



**Ministerin
Ina
Scharrenbach**



Nordrhein-Westfalen

Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung

Geboren am 30. September 1976 in Unna

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1996	Abitur am Städtischen Gymnasium Kamen
1996 - 1999	Ausbildung zur Bankkauffrau in der Städtischen Sparkasse Kamen
1999 - 2001	Angestellte bei der Städtischen Sparkasse Kamen
2001 - 2005	Studium in Rechnungswesen, Steuern und Controlling an der Fachhochschule Dortmund Abschluss als Diplom-Betriebswirtin (FH)
2005 - 2017	Angestellte bei einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Politischer Werdegang

Seit 1996	Mitglied der CDU
1999 - 2017	Mitglied im Rat der Stadt Kamen
2012 - 2017	Abgeordnete des Landtags von Nordrhein-Westfalen
Seit 2011	Stellvertretende CDU-Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Unna
Seit 2012	Stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Nordrhein-Westfalen
Seit 2017	Landesvorsitzende der Frauen-Union Nordrhein-Westfalen

Seit dem 30. Juni 2017 Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein Westfalen.



**Staatsministerin
Anne Spiegel**



© MFFJIV

Rheinland-Pfalz

Staatsministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz

Geboren am 15. Dezember 1980 in Leimen
Verheiratet, vier Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

- | | |
|-------------|---|
| 2000 | Abitur am Heinrich-Böll-Gymnasium in Ludwigshafen |
| 2000 - 2007 | Studium der Politik, Philosophie, Psychologie an den Universitäten in Mainz, Mannheim, Darmstadt und Salamanca (Spanien); Magister-Abschluss im Frühjahr 2007 an der Universität Mainz in Politikwissenschaften (Hauptfach) sowie Philosophie und Psychologie (Nebenfächer) |
| 2008 - 2010 | Sprachtrainerin an der Berlitz Sprachenschule in Mainz, Mannheim und Heidelberg |

Politischer Werdegang

- | | |
|-------------|---|
| 1999 - 2006 | Vorstandssprecherin der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz (bis 2002) sowie Parteiratmitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (2001 - 2006) |
| 2003 - 2004 | Bundsvorstand der Grünen Jugend |
| 2011 - 2016 | Abgeordnete und stellv. Fraktionsvorsitzende sowie Sprecherin für Frauen, Integration, Migration und Flüchtlingspolitik
Mitglied im Ausschuss für Gleichstellung und Frauenförderung (AGF)
Mitglied im Ausschuss für Integration, Kinder, Familie und Jugend (AIKFJ) • stellv.
Mitglied im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (ASAGD), im Zwischenausschuss sowie stellv. Mitglied im Ältestenrat
Mitglied im SWR-Rundfunkrat
Mitglied im Stadtrat Speyer |

Seit 2016 Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz sowie stellvertretendes Mitglied des Bundesrates für das Land Rheinland-Pfalz.



**Ministerin
Monika Bachmann**



Saarland

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Geboren am 24. Februar 1950 in Schwalbach/Hülzweiler
katholisch, verwitwet

Ausbildung und beruflicher Werdegang

bis 1973	Ausbildung und Anstellung bei der Kreissparkasse Saarlouis nach der Familienphase selbständige Bezirksleiterin bei der Landesbausparkasse
1992 - 2004	Versicherungsfachfrau bei der Saarland-Versicherung

Politischer Werdegang

1994 - 2004	Mitglied des Landtages des Saarlandes
2004 - 2011	Landrätin des Kreises Saarlouis
2011 - 2012	Ministerin für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport
2012 - 2014	Ministerin für Inneres und Sport

Seit dem 13. November 2014 Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Vorsitzende der 30. Gleichstellungs- und Frauenministerkonferenz im Jahr 2020.



(© Pawel Sosnowski)

Staatsministerin Katja Meier



Sachsen

Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

Geboren am 10. September 1979 in Zwickau

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1998 bis 2004 Magister Artium nach Studium der Politikwissenschaft, Neuere und Neuste Geschichte und Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Universität Tartu (Estland) und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Politischer Werdegang

2004 Vorstandsreferentin bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Hessen
2010 Grundsatzreferentin der sächsischen Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2015 bis 2019 Abgeordnete im Sächsischen Landtag und Sprecherin für Demokratie, Rechts- und Gleichstellungspolitik sowie für Verkehrspolitik
Bis 2019 Mitglied des sächsischen Landesfrauenrats

Seit dem 20. Dezember 2019 Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung.



© MJ LSA

Ministerin Anne-Marie Keding



Sachsen-Anhalt

Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt

Geboren am 15. März 1966 in Liebenau
Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1985 - 1990	Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau und München
1990	1. Juristisches Staatsexamen; Referendariat im Bezirk des Oberlandesgerichts Celle, Station an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
1993	2. Juristisches Staatsexamen
1994 - 1997	Dezernentin „Kommunale Finanzen und Haushaltswirtschaft“ im
1997 - 1998	Regierungspräsidium Magdeburg
	Referentin „Kommunale Abwasserfragen“ im Ministerium des Inneren
1998 - 2000	Referentin „Kommunale Abwasserfragen“ im Ministerium für Raumordnung und Umwelt
2000 - 2002	Referentin „Stabsstelle Gebietsreform“ im Ministerium des Inneren
2002 - 2004	Leiterin des Ministerbüros im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
2004 - 2008	Referatsleiterin „Allgemeine und Rechtsangelegenheiten der Abteilung Agrarökonomie und Vermögenseinwanderung“ im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
2008 - 2011	Abteilungsleiterin „Landwirtschaft, Gentechnik, Berufliche Bildung“ im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
2011 - 2016	Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Politischer Werdegang

Seit 1985	Mitglied der CDU und der Frauenunion
1996 - 2016	Schatzmeisterin des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Sachsen-Anhalt
1998 - 2002	Mitglied im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg
Seit 2012	Stellvertretende Vorsitzende des CDU Kreisverbandes Magdeburg

Seit April 2016 Ministerin für Justiz und Gleichstellung.



**Ministerin
Dr. Sabine
Sütterlin-Waack**

Schleswig-Holstein

© Frank Peter

Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Geboren am 15. Februar 1958 in Reinbek

Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1977	Abitur: Emil-von-Behring-Gymnasium in Großhansdorf
1977 - 1979	Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau, Karstadt AG Kiel
1979 - 1986	Studium der Rechtswissenschaften: Georg-August-Universität Göttingen, Université de Lausanne und Christian-Albrecht-Universität zu Kiel
1986	1. Staatsexamen: Prüfungsamt des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts
1989	2. Staatsexamen: Prüfungsamt Hamburg
1990	Promotion zum Dr. jur.
1990 - 1993	Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag
1994 - 2013	Rechtsanwaltskanzlei Schlüter und Waack
2017 - 2020	Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Politischer Werdegang

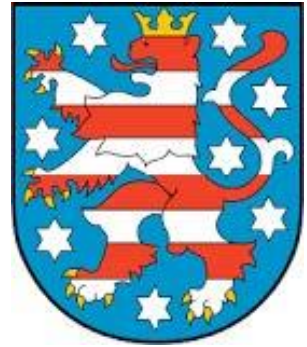
1976	Eintritt in die CDU
1992 - 1994	Stellvertretende Ortsvorsitzende der CDU in Budenheim / Rheinland-Pfalz
2003 - 2017	Gemeindevertreterin in Lürschau, Mitglied des Amtsausschusses des Amtes Schuby (später Amt Arensharde) und Vorsitzende des dortigen Schul- und Kulturausschusses
2004	Stellvertretende Ortsvorsitzende der CDU in Schuby / Lürschau
2009 - 2013	Mitglied im Kreistag des Kreises Schleswig-Flensburg: stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende; Vorsitzende des Hauptausschusses
2011 - 2017	Ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Lürschau
2013 - 2017	Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Flensburg-Schleswig
Seit 2013	Stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Schleswig-Holstein

Seit dem 29. April 2020 Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.



Portrait: Delf Zeh

Ministerin Heike Werner



Thüringen

Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Geboren am 30. Januar 1969 in Berlin
Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1989 - 1995	Studium Philosophie, Erziehungswissenschaft und Soziologie an der Universität Leipzig
1995 - 1999	Elternzeit

Politischer Werdegang

1987 - 1989	Praktikum bei der FDJ-Kreisleitung Zwickau
1999 - 2014	Mitglied des Sächsischen Landtages
Seit 2009	Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion im Kreistag Landkreis Leipzig
2009 - 2014	Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz sowie Mitglied des Präsidiums des Sächsischen Landtages

Seit dem 5. Dezember 2014 Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.